

*Asyl, Asyl  
und  
von meinem Herzen ein Stück*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

**Wer dir  
die Würde raubt,  
bricht auch die Rose aus deinem Traum**

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

*Rudi W. Berger*

*Asyl, Asyl  
und  
von meinem Herzen  
ein Stück*

*Gedichte*

Engelsdorfer Verlag  
Leipzig  
2015

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die  
Deutsche Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese  
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-95744-519-3

Copyright (2015) Engelsdorfer Verlag Leipzig

Alle Rechte beim Autor

Porträt © Marc Langela

Coverfotos © Ralf Berger

CD © Rudi Berger

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)

22,80 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

# Inhalt

<b>Prolog</b> .....	<b>13</b>
<b>I Ewig Lippen und die endlos Schwüre</b> .....	<b>17</b>
<i>Ayl</i> .....	17
Dein Atem.....	18
Zurückgekehrt.....	19
Dein immer frohes Wort.....	20
Deine Hände.....	21
Bleiben.....	22
Masdar.....	23
Haut und Haar.....	24
Wenn du kommst.....	25
Närrische, du.....	26
Auf weißem Ross.....	28
Ungewaschen.....	29
Einen gibt es.....	30
Bad Elixier.....	31
Bei den wilden Schwärmen.....	32
Meine Fee.....	33
Land, Land.....	34
Himmels Atem.....	35
Erzähle.....	36
Dein Geschenk.....	37
Grand Hand.....	38
Aus deinen Augen.....	39
In den Bergen.....	40
Licht.....	41
Inselglück.....	42
Mädchen Namenlos.....	43
Stunde meerblauer Augen.....	44

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

<b>II Tanze, tanze ...</b>	<b>45</b>
<i>Auf Steinen komme ich</i>	45
Tanze, tanze	46
Du und ich	48
In memoriam	50
Sommerabend	51
Nach dem Infarkt	52
Obszön	53
Deine Ängste	54
Fieber	55
Aus allen Wolken	56
Heureka	57
<b>III Wenn ich von dir gehe</b>	<b>58</b>
<i>Brocken Eis</i>	58
Wenn ich von dir gehe	59
Schweige still	60
Deine Hand und meine	62
Tränen	63
Ein einziges Mal	64
Verdammt in Ewigkeit	66
Golden Gate Bridge	68
Stummer Schrei	70
Vorbei nun, vorbei	72
Tränen	73
Warte ab	74
An meiner Schulter	75
Kleine Odyssee	76
Sirene	78
Ich glaube dir kein Wort	79
Qualitätssprung	80
Außerdem	82
Blinder Eifer	83
Tran	84

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wenn die Tür knallt .....	85
Mann aus Glas .....	86
Wann, wann? .....	88
Ihr Lied .....	89
Mannes Stolz .....	90
<b>IV Garten Eden.....</b>	<b>92</b>
Vom Himmel her .....	93
Eva, du .....	94
Gott ist tot.....	95
Super Nova.....	96
Vabanque.....	98
Anwandlung .....	99
Der Glaube.....	100
Brennholz .....	101
Seite an Seite.....	102
Sprich dein Gebet, ich singe .....	104
Didaktisches .....	105
Einer der Unseren .....	107
Das Unsere .....	108
Höre die Signale.....	109
Amen.....	110
<b>V Zeit zu lieben, Zeit zu hassen .....</b>	<b>111</b>
Vaterland.....	114
Er und sie und ich .....	117
In diesen Tagen.....	118
Ritter Kahlputz .....	119
Herzlich willkommen.....	120
Weißes Kreuz.....	124
Land oben.....	125
Heimkehr.....	126
Die Vergeltung.....	127
Heimat.....	128

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Großes Land am gelben Fluss .....	130
Die Begegnung.....	131
Freude.....	134
Kinderschänder .....	135
Kerner-Show .....	136
Hautfarbe dunkel .....	137
Landwehrkanal .....	138
Stammheim .....	139
Sport .....	140
Herzsprung .....	141
Händler.....	143
Hundekalt.....	144
Sisyphos.....	145
Genozid.....	146
Schande .....	147
Die Katzenfrau.....	148
Ich hoffe für dich.....	150
Wann, wann? .....	152
<b>VI Was unser ist .....</b>	<b>153</b>
Jeden Tag .....	154
Das Gesetz.....	156
Mein Freund .....	158
Ziegenhals, .....	160
der Bagger kommt .....	160
Wohlan .....	161
Ikarus .....	162
Hymnus .....	163
Blockupy 2013.....	164
Mädchen streitbar .....	166
Zögere nicht .....	168
Heute .....	170
Lied auf links.....	171
Gebet .....	173

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

<b>VII Wenn der Groschen fällt .....</b>	<b>174</b>
<i>Der Dichter</i> .....	174
Der Dichturfürst .....	175
Das Genie .....	177
Schlichtheit .....	178
Lesefutterknechte .....	179
Anglizismen .....	180
Fischlein unterm Eis .....	182
Bruder Star .....	184
Der Sturz .....	186
Wenn der Groschen fällt.....	187
<b>VIII Herz entsorgt.....</b>	<b>188</b>
<i>Das Mal</i> .....	188
Blumen für Dich.....	189
An diesem Tag.....	191
Der Tod .....	194
Der bezahlte Tod.....	195
Alter müder Sack .....	197
Fänger vor der Agentur .....	200
Der Dialog.....	202
Rechtsstaatlichkeit .....	203
Vom heiligen Krieg.....	205
Kundus.....	207
Tödliche Hände .....	209
Varvarin .....	210
Der Oberst .....	211
„Soweit die Füße tragen“ .....	212
Himmelsbläue .....	214
Ich hatt’ einen Kameraden.....	215
Nichts ist gut .....	219
Blick vom Rauschberg ins Jahrhundert.....	221

## Tracklist der beigefügten CD

- 01 Asyl, Asyl
- 02 Dein Atem
- 03 Jeden Tag
- 04 Dein immer frohes Wort
- 05 Deine Hände
- 06 Bleiben
- 07 Haut und Haar
- 08 Närrische, du
- 09 Bei den wilden Schwärmen
- 10 Auf Steinen komme ich
- 11 Tanze, tanze
- 12 Verzeih, bitte verzeih
- 13 Ungewaschen
- 14 Masdar
- 15 Golden Gate Bridge
- 16 Brocken Eis
- 17 Wenn ich von dir gehe
- 18 Schweige still
- 19 Deine Hand und meine
- 20 Für dich
- 21 Ein einziges Mal
- 22 Mannes Stolz
- 23 Das Unsere
- 24 Einer der Unseren
- 25 Höre die Signale
- 26 Brennholz
- 27 Sprich dein Gebet, ich singe
- 28 Amen
- 29 Das Mal
- 30 Kundus
- 31 Fänger vor der Agentur
- 32 Der Oberst

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

- 33 An diesem Tag  
34 Zeit zu lieben, Zeit zu hassen  
35 Das Gesetz  
36 Jeden Tag  
37 Hautfarbe dunkel  
38 Landwehrkanal  
39 Stammheim  
40 Genozid  
41 An diesem Tag  
42 Weißes Kreuz

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

# Prolog

## *Kleines Kompendium der Liebe*

Wenn das Blut in den Adern wallt, wenn die Schläfe pocht, wenn die Lippen, dem süßen Atem nahe, hoffen, harren, beben. Gestern schon, heute und morgen, alle Tage wieder und wieder: Küssen und fliegen im Rausch des Sieges, fliegen, fliegen, doch das Unfassbare geschieht: Die Trompeten und Fanfaren verstummen. Der Himmel brennt. Blitz, Faust des Donners. Flug gegen die Wand und die Schwingen brechen. Liegst auch du zerschmettert? Dann rufe meine Verse:

*Sie sind nicht Falter der Nelke,  
nicht blauer Blume, nektartrunken,  
noch ätherischer Schein.*

*Meine Lümmel mögen keine Jeans,  
doch die alltäglichen Kleider gewöhnlicher  
Leute.*

*Sie wünschen keine Fabriken der Illusionen  
noch kätschen medialen Mohn.*

*Süßes Leben sie verschmähen nicht aber sonnige  
Gefilde.*

*Ausgesperrt aus den Feldern der Lettern  
schmachten sie in fremden Schüben  
und ersticken in muffigen Hirnen,  
meine Kinder des Schmerzes:*

*Sie lichten Wälder der Finsternis,  
wagen sich in die Hänge der Unvernunft  
und die Abgründe des Hochmuts.*

*Bäche Schweiß und Schmutz durchwateten sie,  
die überschwemmten Täler der Tränen  
und stürzen von Bergen Erschlagener -  
Meine Verse!*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Kehren sie heim, nach Luft ringend,  
suchen sie dich vor den Mauern des Überflusses,  
in den Ghettos der Armut,  
in den Katakomben des Widerstandes  
und hungern vor deiner Tür.  
Sie darben und wagen für dich, ja, für dich und **SIE**,  
die dich entflammt wie auch mich: **Sie**, nur **Sie**,  
die Schönste aller Schönen allein im Garten der Poesie.

***SIE** uns drängt, uns wirft und lenkt.  
**SIE** in uns blüht,  
hoch bis in die Wangen sengt und glüht.  
Wir welken unvollendet ohne **SIE**,  
du weißt:  
Wir vergehen ohne Ernten fruchtlos.  
Leere Hände, tote Tage. Taubes Korn.  
Ich tue, was du tust, hoffend auch für mich,  
meinen Versen gleich,  
die sind Freund deinen Freunden  
und Feind auch deinen Feinden.  
Sie küren einzig **SIE**,  
die Allgewaltige und Mächtigste.  
Sage Knospe, Aufbruch, Woge der Hoffnung.  
**SIE**: Wucht des Frühlings,  
Dolde, Blüte und Dorn.*

*Ihr gilt der Lobgesang meiner Verse,  
der Jubel ihrer Rhythmen  
aus Orgasmen Reim und Klang.  
Sie schenken kein Gebet,  
noch zieren Bitten braver Sitten  
ihr Präsent.  
Sie schlagen mit den Heeren der noch immer*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

*Schwachen das Gebrüll der Starken und ihrer  
Peitschen.*

*Meines Pulses Trommler trommeln Traum,  
den großen,  
das hohe Lied.*

*Trommeln Liebe im Sturm, trommeln Drang.  
Liebe: Zorn der Straße im Song der Millionen.  
Liebe: Schrei der Barrikaden.*

*Liebe: Dampf ins Bad den Lauen und ins Nest der  
Luden wie Verräter ein Paukenschlag.*

*Meine Trommler trommeln reiches Glück der  
Tat:*

*Trommeln **SIE**, die Liebe, **SIE**, nur **SIE**:  
Die Macht der Rose aus den Läufen der  
Gewehre,  
trommeln Trommelfeuer, trommeln, trommeln.*

*Meine Verse fliehen nicht.*

*Sie schreckt kein Wahn- und Wutgeschrei.*

*Nein, sie weichen nicht.*

*Sie fürchten nicht den Hieb des Hasses,*

*nicht den Dolch der Rache*

*noch den grabeskühlen Gruß der Kugel Blei.*

Pfeift sie im Gefecht und trifft denn mich,  
Liebes, Liebste, du, Trommler ich -  
mein Sinnen, mein Sehnen, mein Sorgen -  
meine Kinder des Schmerzes.  
Ich mit ihnen widerstehe,  
stehe  
und trommele auch für dich.

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

# I Ewig Lippen und die endlos Schwüre

## *Asyl*

*Es ist so trügerisch still, gewitterschwül.  
Frühlicht  
blitzt am den Kerker der Hoffnung.  
Die Gitter brechen.*

*Schlag wider Schlag.  
Stoß wider Stoß.  
Und reichst du mir die Lippen jetzt  
noch nicht zum Kuss,  
die Schläfe pocht und hämmert Glut.  
Ich schaufele dich  
im Taumel der Flammen  
von deinen Ängsten frei.*

*Flammen, Flammen,  
wir tanken Mut,  
Mut, hellen Mut.  
Tanke super, ich zahle jeden Preis.  
Tanke super plus,  
du hast nur mich:  
Asyl.  
Alles für dich, nur für dich.  
Asyl, Asyl  
und von meinem Herzen ein Stück -  
heiß, heiß, brennend heiß.*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## Dein Atem

Frage nicht,  
woher es mich treibt und wohin,  
jetzt, nach den erstickten Stürmen,  
dem blassen Schimmer Erwartung  
und der verstummen Gesänge.

Auf den lichtlosen Straßen  
beißt mich das Vergessen  
und der Verrat.  
Allein du bist mir gut.

Dein Atem weht  
von den Feldern des Sommers.  
Er wohnt in den Kelchen des Nektars  
und im Lockruf der Vögel.

Er ist eins  
mit den Schwärmen der Fische,  
die wandern gegen die Wellen  
unaufhaltsam zum Ort der Bestimmung.  
Sie fragen nicht  
Tatzen noch Krallen,  
nicht Schnäbel, Messer und Netze,  
denn sie können nicht länger warten.

Dein Atem, so nahe,  
lässt auch mich wagen,  
alles,  
wider  
und wider  
die eisige Flut.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## **Zurückgekehrt**

Jeden Tag,  
als wäre es gewöhnlich,  
hast du mir die Hand gegeben.

Fortgenommen,  
unversöhnlich manches Mal  
hast du sie mir verwehrt.

Abschied nehmen,  
scheiden müssen,  
stete Qual.  
Jäh verloren wie versehrt  
und doch zurückgekehrt.

Es bringt mir wieder  
deine Hand in meine  
das hoffend warme Land,  
das mit dir verschwand.

## Dein immer frohes Wort

Dein immerfrohes Wort,  
was wollt ich mehr,  
das mich begleitet fort und fort.

Niemals du weigerst dich,  
und klagst,  
ich wäre dir zuviel.

Niemals du meidest mich,  
und magst  
kein Wiedersehen.

Niemals du sagst.  
Was wäre sonst *noch* schön?  
Und kannst du bleiben nicht,  
weshalb?  
Wozu die späten Sterne fragen?  
Niemals, nie.

Nur kommen.  
Wann kommst du wieder?  
Wann? Wann?  
Kommen, endlich kommen.

Bisse meines Wartens  
noch des Harrens Stiche  
sollst du nicht ertragen.

Niemals.  
Niemals.  
Niemals.

## Deine Hände

Eisklotz bin ich,  
durchwintert,  
den Beilen rächender Minuten  
und der mörderischen Sekunden  
entronnen:

Schändliche Stunde.  
Noch bluten,  
noch reißen meine Wunden,  
die nie vernarben  
und mich strafen.

Deine Hände nicht.  
Die finden mich  
im erstarrten Fön  
auf öden Feldern  
inmitten erfrorener Ernten.

Deine Hände,  
heben mich aus dem Verzagen  
ins Laken der Mütterlichkeit  
und des nicht Vergessens.

Drängen sie mich nicht  
aus deiner Kammer des Pulses  
so doch auf die Brache des Morgens  
und in die Röte der Scham,  
aber schelten nicht.

Deine Hände:  
Flügel, die tragen mich  
in den Dom  
deiner nie versiegenden Wärme.

## Bleiben

Vorbei? Nein, nein.  
Will sagen nie.  
Dieses Licht. Jetzt erst tagt es,  
fällt dein Blick auf mich.  
Deine Sonne mich erwärmt.  
Meine Wonne  
in Versen mit dir schwärmt,  
wohin du willst, du musst.  
Du liebst blau. Ich lieb es nicht.  
Und doch, so lang *du* magst.  
Wildgänse säen nicht  
und ernten doch.  
Sie sagen ja  
ein einzig Mal für immer.  
Ein einzig Mal.  
Ach, die Wege der Gewöhnung,  
die gemeinen,  
die des Staubes,  
die so einsamgrauen,  
die der Tristheit,  
die der Pflicht  
und des Asphaltes dunkle Türen,  
die uns an Gitter führen.  
Dahin wollen nicht,  
keinen Schritt, nicht einen.  
Bleiben nur:  
Weilen Lid bei Lid,  
bleiben Leiber Haut an Haut,  
bleiben  
ewig Lippen  
und die endlos Schwüre.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!